

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 4 (1926)
Heft: 12

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sektions-Nachrichten



Bergchilbi

15. Januar 1927.

Wir erinnern an diesen Clubanlass und verweisen auf unsere Bekanntmachung vom 20. November abhin („Club-Nachrichten“ Nr. 11). Die ganze Durchführung des Festes, nach dem Vorbild früherer Chilbinen, und die vielen gediegenen Darbietungen versprechen recht gemütliche Stunden in fröhlicher Gesellschaft. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass ausser der allerdings am liebsten gesehenen Schweizertrachten auch Bergsteiger-, Skifahrer- oder einfache Touristenanzüge zugelassen werden. Wir erwarten eine recht zahlreiche Beteiligung von Clubmitgliedern samt ihren Angehörigen und Freunden.

Letzter Anmeldetermin: 24. Dezember 1926.

Der Anmeldeschein liegt der letzten Nummer der „Club-Nachrichten“ bei. Weitere Formulare können beim Präsidenten, Hrn. Dr. Guggisberg, Altenbergrain 18, Bern, bezogen werden.

Der Vorstand und die Chilbi-Kommission.

Bergchilbi — Ordnungsdienst.

Wir bitten die Teilnehmer an der Bergchilbi, sich folgende, im Interesse einer glatten Abwicklung des Verkehrs getroffene Anordnungen merken zu wollen:

Der Zutritt zu den Räumlichkeiten des Kursaal Schänzli ist am Festabend nur den mit Festkarte versehenen Personen gestattet.

Geöffnet sind von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr: 2 Eingänge (vorn und hinten) zum grossen Konzertsaal, und ab 21 Uhr nur noch der vordere (Haupt-) Eingang.

Jedem Besucher wird gegen Abtrennung des Eintrittsbons vom Kontrolleur ein gut sichtbares Abzeichen angesteckt, welches während des Anlasses als Kontrollausweis dient.

Die Komiteemitglieder des Ordnungsdienstes tragen rot-grüne Rosetten und wir bitten, Ihren Weisungen Folge zu geben.

Die Eintrittskontrolle, Bewachung und Absperrung wird von uniformierten « Securitas-Wächtern » besorgt.

Komitee für den Ordnungsdienst.

Clubsitzung vom 1. Dezember 1926.

Eingangs widmete der Präsident dem verstorbenen Clubmitglied Louis *Jordan*, Beamter der S. B. B., einen warmen Nachruf.

Die in den Club aufgenommenen Mitglieder sind in der vorliegenden Nummer der «Club-Nachrichten» unter der Rubrik «Mitgliederliste» publiziert.

Die *Wahlen* vollzogen sich im Zeichen allgemeiner Bestätigung. Demissionen lagen nur zwei vor: von Herrn Architekt O. Sturm als Mitglied der Hüttenkommission, der ersetzt wurde durch Herrn Architekt H. Klauser, und von Herrn A. Hug als Rechnungsrevisor, ersetzt durch den bisherigen Suppleanten, Herrn A. Girardin; als neuer Ersatzmann wurde gewählt Herr F. Kehrl, Prokurist der Schweiz. Volksbank. Der Präsident verdankte den Vorstandsmitgliedern, den Mitgliedern der Kommissionen und den Revisoren die bisherige Mitarbeit und die Bereitwilligkeit zur Weiterführung ihrer Aemter. Herr E. Akert sprach dem Präsidenten den Dank des Clubs aus. Vorstand und Kommissionen setzen sich pro 1927 wie folgt zusammen:

Vorstand: Dr. K. Guggisberg, Präsident; E. Blumer, Vizepräsident; Dr. A. Lang, Sekretär und Redaktor der «Club-Nachrichten», Fürspr. E. Werthmüller, Sekretär und Protokollführer; Ingenieur H. Jäcklin, Kassier; Ingenieur E. Niedermann, Vorsitzender der Exkursionskommission; Architekt W. Neeser, Vorsitzender der Hüttenkommission; A. Röllin, Chef des Skiwesens und der Winterhütten; J. Allemann, Vorsitzender der Bibliothekkommission. Herr Dr. H. Dübi ist Ehrenpräsident.

Exkursionskommission: E. Niedermann (Vorsitzender), E. Akert, E. Blumer, H. Graf, A. Hauser, R. Jenni, A. Matter, P. Ulrich, R. Wyss.

Hüttenkommission: W. Neeser (Vorsitzender, Chef des Rohrbachhauses und der Wildstrubelhütte), M. Buser (Gspaltenhornhütte), H. Klauser (Berglihütte), J. Liggenstorfer (Egon v. Steigerhütte), E. Merz (Trift- und Windegghütten), R. Wyss (Gaulihütte).

Winterhütten: A. Röllin (Chef), H. Bilgeri (Elsigbach), H. Duthaler (Gurnigel), O. Gonzenbach (Tschuggen- und Rinderalp), A. Hauser (Regenmoos).

Bibliothekkommission: J. Allemann (Vorsitzender), Dr. F. Aeschlimann, Dr. H. Bracher, K. Häberli, E. Merz, Prof. R. Zeller.

Projektionskommission: F. Kündig (Vorsitzender), H. Jäcklin, A. Küpfer.

Vergnügungskommission: F. Kündig (Vorsitzender), W. Arber, W. von Bergen, A. Fässler, E. Niedermann, E. Schenk, Fürsprech P. Schletti.

Kommission für Jugendorganisation: Dr. R. Boss (Vorsitzender), Dr. med. W. Kürsteiner, A. Matter, O. Stettler, P. Ulrich.

Kommission des Alpinen Museums: P. Utinger (Präsident), K. Oftringer (Sekretär), F. Triner (Kassier), E. Hug (Leiter der Zentralstelle für alpine Projektionsbilder), Dr. H. Dübi, Prof. F. Nussbaum, Prof. R. Zeller, Dr. med. R. La Nicca, E. Akert, Fürspr. Dr. O. Wettstein; Dr. K. Guggisberg, W. Neeser (die beiden letztern als Vertreter des Sektionsvorstandes); Forstinspektor A. Henne (als Vertreter des C. C.).

Skihauskommission: Dr. K. Guggisberg (Vorsitzender), J. Allemann, W. von Bergen, E. Blumer, A. Gurtner, H. Jäcklin, R. Jenni, A. König, W. Neeser, A. Röllin, F. Wyler.

Rechnungsrevisoren: W. Arber, A. Girardin; Ersatzmann: F. Kehrli.

Hierauf wurde das *Exkursionsprogramm* pro 1927 (Entwurf publiziert in den «Club-Nachrichten», Nr. 11, S. 172) genehmigt, ebenso das *Betriebsbudget* mit ausgeglichenen Einnahmen- und Ausgabensummen von je 21,900 Fr. Von den Ausgabenposten seien erwähnt: Clubhütten und Wege 3000 Fr.; Einlage in den allgemeinen Hüttenfonds 5250 Fr.; Bibliothek 1200 Fr.; Beiträge an das Alpine Museum 1000 Fr., an die Gesangssektion 400 Fr., an die Photosektion und das Cluborchester je 100 Fr.

Nachdem der Präsident über den Verlauf der *Abgeordnetenversammlung* des S. A. C. (das Protokoll wird in den «Alpen» erscheinen) berichtet und die *Gesangssektion* ein schönes Lied zum besten gegeben hatte, erfreute uns Herr W. Utess mit einem sehr interessanten und durch starken Applaus verdankten *Lichtbildervortrag*: «*Im Banne des Mont-Blanc*».

Einleitend gedachte der Referent der Pioniere des Weissen Berges: Balmat, Paccard und Saussure. Er betonte sodann, dass lange nicht alle, die ihm zustreben, das Ziel erreichen und von denen, die hinauf kommen, einem Grossteil der Genuss der überwältigenden Aussicht vergönnt ist. Auch der Vortragende hatte mehrmals ansetzen müssen, bis sein seit der frühen Jugend gehegtes

Sehnen nach dem höchsten Berg der Alpen in Erfüllung ging. Seine zähe Ausdauer wurde schliesslich belohnt. Endlich mussten doch die zum Gelingen wesentlichen Faktoren zusammenspielen: die Gunst des Wettergottes und das Genügen der persönlichen körperlichen und seelischen Kraft. Seiner Ausdauer bei der Erzwingung des Riesens entsprechend berichtete Herr Utess ebenso unermüdlich über die verschiedenen Eroberungsversuche und illustrierte die begeisterten, schon an sich anschaulichen Worte noch durch zahlreiche schöne, häufig recht stimmungsvolle, dann wieder mit der eigenen Gewalt der erhabenen Bergwelt wirkende Bilder.

Der erste Angriff (Chamonix — Uebernachten im Pavillon Pierre Pointue 2057 m) musste bei der in der Nähe des Observatoriums stehenden Vallothütte 4362 m, einem «luftigen und primitiven Wohnort», nach einer dort übel verbrachten Sturmnacht bei trostlosem Nebel abgebrochen werden. Der zweite Versuch auf derselben Route (Uebernachten in der Cabane des Grands Mulets 3051 m) gelangte wegen Schneesturm und Bergkrankheit wiederum nur bis zur Vallothütte. Die Erfahrungen veranlassten den Referenten, von da an zur «vegetarischen und naturgemässen Lebensweise» überzugehen. Aber auch das dritte Unternehmen (St. Gervais — Montblancbahn Endstation Bionnassay 2500 m — Pavillon Tête Rousse) blieb erfolglos, trotz tagelangem Ausharren in der Cabane du Goûter 3817 m, die während dessen verschiedentlich Zuzug erhielt, so dass schliesslich in dem kleinen Raum (33 m³) nicht weniger als 26 Personen eingepfercht waren. Einer der Letzt-angekommenen meinte, als er von dem ordentlich langen Verweilen der Partie des Referenten erfuhr, die Hütte sei nicht zum Ferienaufenthalt bestimmt! Am 6. Tage gelang der Vorstoss neuerdings bis zur Vallothütte unseligen Angedenkens. Dort herrschten jedoch wiederum Sturm, Kälte und Nebel. Nochmals abgeschlagen! — Zum vierten Male setzte man hartnäckig an (nochmals über St. Gervais). Die erste Nacht wurde wieder in der Cabane du Goûter zugebracht. Bei wundervollem Sonnenuntergang überblickte man auf der nahen Aiguille du Goûter 3843 m ein weites Nebelmeer und daraus sich erhebend den Kranz stolzer Bergriesen. Am Morgen stieg die Sonne ebenso majestätisch aus dem Nebelmeer auf, wie sie abends zuvor darin untergetaucht war. Guter Anstieg zu der altbekannten Vallothütte, die man in verbessertem Zustande antraf. Gelingt es diesmal? Ha! wieder schlei-

chen die kalten Nebel heran, und dann faucht der Sturmwind daher — Rückzug! Doch siehe, während des Abstiegs kämpft sich die Sonne durch. Ein Zeichen, dass man selber auch weiter kämpfen sollte? Uebernachten im Chalet des Grands Mulets 3057 m. Der nächste Tag (29. Juli 1925) brachte gutes Bergwetter: Goldene Morgensonne. In der gestrigen Spur geht's wieder zur Vallothütte, und immer weiter hinauf. Eine Bergkette um die andere taucht auf. Aber: ein stolzer Gipfel nach dem andern sinkt zurück. Sie neigen ihre Häupter vor dem König der Berge. Dieser jedoch türmt sich immer noch höher empor. Endlich weitet sich der Schneegrat: der Gipfel! (Mont Blanc 4810 m.) — Den unermüdlichen Kämpfern war der Sieg beschieden. Der seit früher Jugend geträumte Traum war in Erfüllung gegangen. Der Bann war gebrochen. Da schlich sich angesichts der hehren, gewaltigen Natur ein Gefühl in die Seele: «Wie klein und nichtig bin ich schwaches Menschlein!»...

Werthmüller.

Aus den Vorstandsverhandlungen.

Der letzte Bericht ist in den «Club-Nachrichten», Nr. 9, S. 133, erschienen. Seither wurden ausser der Vorberatung der Traktanden für die Clubsitzungen u. a. folgende Geschäfte behandelt:

Neubau der Wildstrubelhütte: Abschluss des Vertrages mit dem Bauunternehmer. Verhandlungen mit der Iffigenalpgenossenschaft über Abtretung des Bauplatzes durch Tausch gegen den Platz der alten Hütte. Die Frage der Errichtung des Abortes in oder an der Hütte nach angeblich geruchlosem System wurde im Einvernehmen mit der Baukommission ablehnend entschieden.

Skiheim. Gemeinsame Beratung mit der Skihauskommission, die seinerzeit von der Clubversammlung beauftragt worden ist, die Vorarbeiten fortzusetzen, und schon verschiedene Rekognoszierungen vorgenommen hat, ergab die Notwendigkeit, die in Betracht fallenden Gebiete im Winter erneut zu rekognoszieren. Es handelt sich namentlich noch um Meienbergalp—Luglen und Oeschseite. Sobald Kommission und Vorstand sich auf ein Gebiet geeinigt haben, soll der Sektion Antrag gestellt werden, den Bau eines Skiheims oder den Kauf eines geeigneten Gebäudes in diesem Gebiete grundsätzlich zu beschliessen und den Vorstand zu beauftragen, in Verbindung mit der Kommission *entweder* zu bestimmen,

wo gebaut werden soll, den Bauplatz zu kaufen und ein Projekt für den Bau ausarbeiten zu lassen und der Sektion zum Entscheid vorzulegen *oder* der Sektion über den Kauf und Umbau eines Gebäudes Vorschlag zu unterbreiten. Auch soll die Finanzierungsfrage möglichst abgeklärt werden.

Winterhüttentaxen. Es wurde beschlossen, dass auf Zusehen hin die Mitglieder anderer Sektionen des S. A. C. in Begleitung von Mitgliedern der Sektion Bern die Winterhütten zu den gleichen Taxen wie diese benützen können; ebenso Angehörige von Mitgliedern der Sektion Bern in deren Begleitung.

Die Bestrebungen der Sportvereinigungen, insbesondere der Skiclubs, von den *Bahnen Taxvergünstigungen* für Skifahrer (Spezialbillette für Samstag und Sonntag) zu erlangen, wurden unterstützt.

Werthmüller.

Vorträge im I. Semester 1927.

12. Januar 1927: Höhen und Täler um Zinal (Hr. A. Wymann).

2. Februar: Die Skihausfrage mit Projektionen (Hr. Dr. K. Guggisberg).

2. März: Neuzeitliche Bestrebungen und Aufnahmeverfahren bei topographischen Vermessungen (Hr. Ing. K. Schneider).

6. April: Clubwoche Monte-Leone Ofenhorn, mit Projektionen. (Hr. A. Seiler.)

4. Mai: Wetter und Windprognose (Hr. C. Hefermehl).

Anlässe für Clubmitglieder und Angehörige:

15./16. Januar: *Bergchilbi.*

26. Januar: Land und Leute vom Appenzell (Hr. E. Wehrli, Zürich).

16. Februar: Südamerika (Hr. Prof. Dr. C. Täuber, Zürich).

23. März: Grand Combien, Paradiso und Mont-Blanc. (Hr. W. v. Bergen.)

Winterhütten Tschuggen-Rinderalp und Elsigbachhaus.

Vorgenannte Skihütten sind vom 26. bis und mit 30. Dezember d. J. für die Skikurse der Jugendorganisation unserer Sektion belegt.

Der Vorstand der Sektion Bern S. A. C.

Skitourenwoche im Saanenland.

Das Programm dieser Tourenwoche wird so gehalten, dass jeder Skifahrer, der Geübte und der weniger Geübte daran teilnehmen kann. Die täglichen Touren werden den Wünschen und Leistungen der einzelnen Teilnehmer möglichst Rechnung tragend, eventuell in verschiedenen Gruppen durchgeführt, so dass es jedem Skifahrer möglich sein wird, die Freuden des herrlichen Winters im Saanenland geniessen zu können. Unsere Mitglieder werden ermuntert, diese Gelegenheit recht zahlreich zu benützen und allfällige Wünsche dem Leiter gefl. schon mit der Anmeldung bekannt zu geben.

Der Exkursionschef.

Sportextrazüge.

Die Berner Alpenbahn-Gesellschaft teilt uns mit, dass zwischen der Vereinigung bernischer Skiclubs und ihrer Verwaltung folgende Vereinbarung zur Erleichterung des Skisports im Gantrist-Gebiet getroffen worden ist:

« Es soll ein *Sportextrazug von Bern nach Schwarzenburg* jeweils am *Samstag Nachmittag* vom 18. Dezember an bis Ende Februar mit Abgang in Bern um 13 Uhr 30 und Ankunft in Schwarzenburg um 14 Uhr 08 geführt werden, jedoch nur bei günstigen Verhältnissen.

Ebenso soll je am folgenden *Sonntag Abend* ein Sportextrazug zur Rückkehr der Skifahrer mit Abfahrt von Schwarzenburg um 17 Uhr 30 und Ankunft in Bern um 18 Uhr ausgeführt werden. »

Die Vereinigung bernischer Skiclubs wird jeweils am Freitag Abend mit den Betriebsorganen der B. L. S. vereinbaren, ob am folgenden Samstag und Sonntag gefahren werden soll.

Die Bahnverwaltung wird das Publikum durch einen kleinen, am Billetschalter für Schwarzenburg angebrachten Anschlag mit der Aufschrift « Der Sport-Extrazug nach Schwarzenburg verkehrt » verständigen. In ähnlicher Weise wird auch die Vereinigung bernischer Skiclubs an einigen verkehrsreichen Stellen der Stadt das Publikum hiervon in Kenntnis setzen.

In den Sport-Extrazügen werden alle Fahrausweise anerkannt, die in den fahrplanmässigen Zügen Geltung haben.

Die Oberpostdirektion hat sich gestützt auf die Zusage der B. L. S. bereit erklärt, sofern Wege und Wetter es zulassen, an die

beiden Extrazüge sowie an die ordentlichen Züge 1892 (Bern ab 18 Uhr 12) an Samstagen und Zug 1874 (Bern ab 6 Uhr 50) an Sonntagen, *Postautofahrten* anschliessen zu lassen, so dass sich folgende Fahrpläne ergeben:

a) An Samstagen :

Bahn		Extrazug	1892
Bern Hauptbahnhof	↑ ↓	13. 30	18. 12
Fischermätteli		13. 37	18. 19
Liebefeld		—	18. 23
Köniz		13. 41	18. 27
Schwarzenburg		14. 08	19. 03
Postauto			
Schwarzenburg		14. 15	19. 10
Riffenmatt		14. 55	19. 50

b) An Sonntagen :

1874		Bahn		Extrazug
6. 50	↑ ↓	Bern Hauptbahnhof	↑ ↓	18. 00
6. 57		Fischermätteli		17. 55
7. 01		Liebefeld		—
7. 05		Köniz		—
7. 41		Schwarzenburg		17. 30
		Postauto		
* 7. 50		Schwarzenburg		17. 20
* 8. 30		Riffenmatt		16. 40

* ein Wagen eventuell über Gambach nach Riffenmatt.

Die Postverwaltung kann für diese Verbindungen 2 Wagen, ab Zug 1892 (1903) nur 1 Wagen zu 18 Sitzplätzen zur Verfügung stellen, für den *ersten Wagen* müssen aber mindestens *10 Fahrkarten* bezahlt werden, der zweite Wagen wird gestellt, sobald im ganzen 25 Taxen entrichtet werden.

Der *Postfahrpreis* beträgt 1.80 Fr. für die einfache Fahrt Schwarzenburg — Riffenmatt oder umgekehrt. Es werden keine Retourbillette ausgegeben.

Die *Billette* werden von den Postorganen Schwarzenburg (Postbureau) und den Wagenführern in Riffenmatt ausgegeben. Vorausbestellungen wären an das *Postbureau Schwarzenburg* zu adressieren.

Die Postauto können nur fahren, wenn die Strassen geöffnet sind und die Extrazüge verkehren.

Photosektion.

Sitzung vom 8. Dezember 1926. In seinem Jahres-Bericht konnte der Präsident mit Genugtuung feststellen, dass die gestellten Vierteljahrsaufgaben mit gutem Erfolg gelöst wurden, was uns ermutigt, sie auch in Zukunft beizubehalten. Die Wahl des Vorstandes war diesmal nicht die gewohnte Bestätigungswahl, weil von zwei Vorstandsmitgliedern, den Herren Vizepräsident Mumenthaler und Sekretär-Kassier Küpfer leider unwiderrufliche Rücktrittserklärungen vorlagen. Der Präsident sprach den beiden Herren für ihre langjährige treue Arbeit seinen wärmsten Dank aus. Diesem Dank, der auch den bleibenden Vorstandsmitgliedern gilt, schliesst sich die ganze Photosektion mit Ueberzeugung an. Herr Mumenthaler hat sich als lebenswürdiger Kritiker der jeweils eingelangten Lösungen der Quartalsaufgaben ganz besondere Verdienste erworben. Wir alle hoffen, dass er diese Tätigkeit auch weiterhin ausüben werde. Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren F. Kündig, Präsident; Anker, Vizepräsident; Albrecht, Sekretär-Kassier und Hug, Beisitzer; Rechnungsrevisoren sind die Herren Dr. Suter und Gäumann als Ersatz für den demissionierenden Herrn Küpfer.

Das Inventar unserer Dunkelkammer soll ergänzt werden und an Stelle der bisher abonnierten Zeitschrift «Camera» wollen wir einen Versuch mit der «Photographischen Rundschau» machen. Auch im kommenden Jahr wird die Photosektion bestrebt sein, das Können ihrer Mitglieder zu fördern und ihnen Anregung zu bieten durch Veranstaltung von Kursen über verschiedene Edeldruckverfahren.

S.

Vorträge und Tourenberichte

Uebungskurs der Sektion Bern S. A. C. im Gauligebiet

17. bis 24. Juli 1926.*

Samstag, 17. Juli: Eine vielverheissende Hitze herrschte im Frühzug, der uns nach Meiringen brachte. Hier konnten wir uns unserer Säcke entledigen, die per Fuhrwerk nach Innertkirchen geführt wurden, während wir die kühle Aareschlucht aufsuchten; heiss brütete die Sonne schon über dem letzten Stück Weg gegen Innertkirchen, das wir nach einer Stunde erreichten. Hier wurde

* Wegen Stoffandrang verspätet.